

Nu I.N. 168.173

Se. Hochwohlgebornen



Herrn Professor Franz Klein  
berühmter Director  
der  
in Gmünd  
Ober-Osterr.

Josy Laniček  
Prof. für die Naturwissenschaften

no. 1 Janina Wd. 1  
3. Aug. 1901



+



für Kommiss.  
Darius  
punktieren!

Wien 4. August 1901



X

Wien, den 4. August 1905

Hochverehreter Herr Herrscher!

Gestern Abends, wurde der  
großartige Lorbeerkranz mit den  
weißen Bändern und der goldenen  
Inschrift:

„Unserem unvergesslichen Freunde —  
— Franz und Hermine Keim —  
— gebracht und von der Kaiserin <sup>14</sup>Freud  
braun, die aufrichtig liebenden  
und verehrten nächsten Freunde  
niedergelegt und beim Anblick  
dieser letzten Liebesgabe berührt  
in mir alle jene glücklichen für  
meine aufopfernden Taten auf

war die sorgsamste Ihre Wohlthat  
und die sorgsamste gnädige Fürsorge  
von Sr. Erlaucht Hof mit freundlicher  
Aufregung erachtet werden und  
einige Stunden in der unorgantischen  
Wissenschaft <sup>mit demselben</sup> ergründen. Ich will  
mir das würde ganz tief Ihre wohl-  
müthigen Ermahnungen <sup>nicht</sup> wohl mehr  
gütlich. Ich bitte Sie zu dem besten  
Gott bitten, so möge mir die Kraft  
verleihen diesen schweren, mein  
ganzes Leben verändernden Aufsatz,  
Hilfplanz zu überwinden. Ich werde  
im meinen geliebten Hause, das  
mein Alles <sup>ist</sup> <sup>und</sup> <sup>meine</sup> <sup>Wohnung</sup>  
sein.

Seine Erlaucht war seit August  
1898 als er einen heftigen Schlaganfall



welch ganz vorüber. Alle Lebens-  
Freude sollte er verloren und beständige  
Krankheit und Leidensfülle empfinden  
und schließlich ihn fast tödlich.

Seine Geliebte erließ Heinfeld  
und der Krankheit mit diesen neuen  
göttlichen Gedanken zu entsagen und  
überwältigte nach Wien fahrend in der  
Gesellschaft seiner geliebten Eltern  
Zurückkehrung und Abkehrung zu finden.  
Aber schon nach einigen Monaten er-  
müdete ihn der letzte Versuch und oft-  
malt geschah es daß er nach einem  
solchen Versuch geistig und körperlich  
erschöpft in seinem Parteiein-  
blick und nicht fähig zur Befreiung  
zu sich zu kommen. Dazu gesellte  
sich eine ungewöhnliche Geistesart



Sie alt in solche Zornausbrüche über,  
ging das ich jeden Augenblick einen  
Vertrag mit der S. Landt befristete;  
Astron-Professoren sollten sie mir  
und wählten ihn allen Vorsch. Der  
Loffte er nach durch eine Luftschiff  
Jahrgang in der Weise Niemand eine Hoff-  
nung seines Zustandes zu erlangen  
und überhandelte Selbst mit Beden-  
en nur am 15. Mai mit ziemlich Kräfte,  
wir müßten deshalb nach der Beförderung  
sitzen und Abends beim Zimmern  
auf dem Küsten Gange zog sich keine  
Schiff die Tuffen zu, von der  
er sich nicht erholen konnte und wurde  
von Tag zu Tag schwächer. Dürftige  
Mittelanstrengungen zwingen ihn Beden-  
den nicht zu schlafen und hier trat  
die traurige Lebensfrage ein, durch  
Führung einer letzten Sitzung.

Entzündung die am 3. August über,  
 mitternachts zum Ausbruche kam und  
 das Fieber dabei abnahm und  
 gütigsten Ausganges am 4. des Frühlings  
 mit Gurgelwasser und Bäderung be-  
 nutzte. Selbst im Krankensette  
 noch unter der Behandlung das  
 Koma nicht zu überwinden. Die Zeit  
 verliert er ohne Abgang des Urins  
 rechts Seite gütiglich lösliche.

Gegen Mitternacht verminderte sich  
 das Fieber wieder und die Kräfte  
 machten sich geltend, wenn Erbrechen  
 nicht mehr überhand genommen.  
 Aber schon nach einer Stunde erfolgte  
 sich die Fieberanomalie auf 40 Grad  
 und 150 Pulsschläge in der Minute.  
 Zu vermeiden sein konnte das  
 dabei beobachtete pleurales Rauschen  
 Athem und Brustgeräusche. Es war  
 ein unbeschreiblich dumpfer Ton

erschütterter Anblick das mich mein  
ganzes Leben lang so oft in Tränen  
brachte mit tiefem Haß erfüllt war.  
Um 4 Uhr wurde Sr. Erlaucht abwas-  
chendes, das Wasser wurde langsam,  
bis es schließlich ganz aufhörte.

Das Danken dem lieben Gott, das ich  
nicht allein sondern alle 4 Gräfinnen  
und ein Waise Sr. Erlaucht anwesend  
sahen. Die Höhe hat kein Mögliches  
über das neue Alles gesagt.

So war Gottes Willa im Himmel  
und Leben abzukommen.

Um H. Pöltner Bohner hat  
ich mich haben Bescheidwissen  
Sr. Erlaucht <sup>das mich tief erschüttert hat</sup> wenn ich seine des  
letzten Lebens Tage Sr. Erlaucht  
besuchen konnte.

Man muß sich über alles freuen  
den ich jetzt sieht sich zu sein





Hilff mir denn gnädigen Händ  
der besten Freunde, I. E. Erlaubt  
sich zu schreiben

gegrüßter Herr Professor

Hr. Hartmann

Frantz Lencick



